



Förderverein für Jugend und
Sozialarbeit e. V.
Marchlewskistraße 27
10243 Berlin

Telefon: +49 30 2938 1680
Telefax: +49 30 2938 1689
E-Mail: projekte@fjs-ev.de

www.medienundbildung.de
www.fjs-ev.de

Mission Statement

Der Förderverein für Jugend und Sozialarbeit e.V. engagiert sich für innovative, pluralistische sowie dynamische Jugendhilfe und Sozialarbeit, die sowohl zielgerichtet Hilfe anbieten, als auch kreative Anregungen und Betätigungsfelder in vielen Lebensbereichen von Jugendlichen geben. Dazu realisiert der Verein kulturelle und multimediale Projekte, knüpft internationale Kontakte und entwickelt Bildungsmöglichkeiten bzw. Angebote für junge Menschen in kritischen Lebensphasen.

Dokumentation zur Zukunftskonferenz „Lernen einfach digital?“ vom 1. Oktober 2019

Unter dem Motto „Lernen einfach digital? – Medienbildung in Schule realisieren.“ luden am 1. Oktober die Medienkompetenzzentren BITS 21 und Helliwood media & education im fjs e.V. Medienverantwortliche, Vertreterinnen und Vertreter der Regionalen Fortbildungsverbände und Eltern aus Berliner Schulen ein, um mit ihnen die Organisation von Schulunterricht zu besprechen, Raumkonzepte zu entwickeln und außerschulische Partner für Schulen zu identifizieren.

Unter den 40 Anwesenden waren Lehrkräfte, Elternvertreterinnen und -vertreter aus Berlin und Brandenburg sowie Medienpädagoginnen und -pädagogen der Medienkompetenzzentren. Frau Jutta Schneider, Projektmanagerin bei Helliwood media & education moderierte die vierstündige Veranstaltung und lud alle Anwesenden ein, den Nachmittag mit Inspiration und vielen Ergebnissen zu schmücken.

Annett Kreuziger, Arbeitsgruppenleiterin der Lehrkräftefortbildung und des Medienforum des Berliner Senats, eröffnete die Veranstaltung und betonte, dass die Zusammenarbeit von Schulen und Medienkompetenzzentren in Berlin insbesondere durch das Förderprogramm „[Medienbildung für GUTE SCHULE](#)“ gestärkt wird. Die jahrelange Erfahrung der Medienkompetenzzentren in der medienpädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aber auch pädagogischen Fachkräften ist für den Lernraum Schule wertvoll und kann die Entwicklung von digitalen Lernangeboten an Schulen sehr befruchten.

Vorstand

Wolf-Dieter Tüchel, Dr. Klaus Spieler,
Dr. Eckhardt Kienast, Prof. David
Kramer, Volker Saupe, Thomas
Schmidt, Daniel Schötz, Ana-Maria
Stuth

Amtsgericht Berlin-Charlottenburg
VRN 11338B
Steuernummer: 27/665/52283

Bankverbindung

Commerzbank AG
IBAN: DE18 1204 0000 0028 0958 06
BIC: COBADEFFXXX



Einen inhaltlichen Einstieg gab Thomas Schmidt, Geschäftsführer von Helliwood media & education, mit dem Aufruf „Dream! Don't fix!“. Lehrkräfte sollten sich den Freiraum erarbeiten, ihren Unterricht mit digitalen Werkzeugen zu gestalten, loslegen und ihre Ideen ausprobieren. Sei es mit einer Partnerklasse im Ausland zu skypen, einen Klassenausflug oder eine Klassenreise mit Mapping-Apps vorzubereiten oder gemeinsam mit Schülerinnen und Schüler gleichzeitig an Dokumenten zu arbeiten, um ein Projekt zu planen und durchzuführen. Thomas Schmidt betonte, dass die Entwicklung der Kompetenzen des 21. Jahrhunderts (4 C's) – Kommunikationsfähigkeit (Communication), Fähigkeit zusammen zu arbeiten (Collaboration), Beurteilungsvermögen (Critical Thinking) und Kreativität (Creativity) – besonders durch den bewussten Einsatz von digitalen Medien im Schulalltag gelingen kann.

Herausforderungen für Lernorganisation, Lernumgebung und Bildungspartnerschaften

In drei Bereichen lassen sich die Möglichkeiten erörtern, die von Verantwortlichen in und um Schule umgesetzt werden können – Lernorganisation, Lernumgebung, Bildungspartnerschaften. Die Teilnehmenden waren nun aufgefordert in Workshopgruppen zu verbildlichen, wie Lernen organisiert und wie Lernräume physisch gestaltet werden können. Auch die Wünsche an außerschulische Projektpartner wurden veranschaulicht.

Folgende Herausforderungen wurden benannt:

Herausforderungen Lernorganisation	Herausforderungen Lernumgebung	Herausforderungen Bildungspartner
<ul style="list-style-type: none"> • Bewertung/ Keine Noten – pers. Blockchain for Education • Leben lernen • Lebenslanges Lernen = ständiger Input • Schule 4.0 – Wirtschaft vs.(?) Schule • Klassengröße • Auflösen von Kohorten • Individuell, personalisiert • Eigenverantwortliche SuS • Zeit + Raum für Absprachen/ Träumen/ Orga • OER • Technikadministration • Datenschutz(vorgaben) • Digitale Ethik • „Wer immer nur das tut, was er kann, bleibt immer nur das, was er schon ist. (Henry Ford) • Kollaboration • Führung vs. Freiraum • Ganzttag für alle auch Lehrperson • Themenwahl 	<ul style="list-style-type: none"> • Soziales Umfeld einbeziehen • Räumliche Integration von Technologie • Starre Klassenräume • Medien in der Turnhalle? • Mangelnde technische Voraussetzung (Netzwerk, LAN, WLAN) • weg von Klassenräumen hin zu Lernräumen (Lernateliers) • technische Probleme • Schule = Medien = Alltag? • Räume für Unterschiedliche Lernende • Baurecht → Rahmenbedingungen für Schulgebäude • Entgrenzung? Abgrenzung? z. B. WhatsApp • Schulneubauten neue Lehr-/ Lernarrangements • Bedürfnisse • Barrierefreiheit (Inklusion) 	<ul style="list-style-type: none"> • Vertrauen – ext. Anbieter • Qualitätssicherung Kriterien? Qualifikation, Expertise • Experten einbinden • Multidimensional und miteinander abgestimmt • Finanzierung • Große Konzerne: Amazon, Google, Microsoft, Apple? • Organisation • Schlechte Vertragsbedingungen, komp. Antragsstellung • Schule 4.0 Wirtschaft(ler) ins Klassenzimmer • Voneinander lernen heißt digitale Offenheit • Lehrer raus aus Schule rein in Unternehmen, Handwerk, Amt für 1 Jahr • Übergang Niveau: Kita → Schule • Lernbegleitende (= Motivator, Cheerleader) als Lernende

Anschließend erhielten die Teilnehmenden in jedem Workshop die Aufgabe, Visionen für die drei Themenbereiche zu erarbeiten.

Workshops

Während einer belebten und intensiven Diskussion unter den Teilnehmenden wurden Visionen von Schule der Zukunft entwickelt, als Grundlage für eine zeitgemäße Medienbildung und konkrete erste Schritte und Maßnahmen formuliert, die in den kommenden Monaten umgesetzt werden. Die Erfahrungen werden in der 2. Zukunftskonferenz (geplant nach den Winterferien 2020) vorgestellt und diskutiert.

Hier sind die wichtigsten Punkte der Diskussionsverläufe sowie definierte erste Schritte der einzelnen Workshops zusammengefasst.

1. Workshop (Lernorganisation)

Aufgabe: Sie haben eine Woche, inkl. Samstag um Lernen in Ihrer Schule zu organisieren. Planen Sie die Woche durch.

Diskussionsverlauf und Ergebnisse

Die Teilnehmenden räumten zügig ein, dass die Auflösung des klassischen Stundenplans in eine 45 Minuten-Taktung mehr Raum für individuelles Lernen lässt. Der Lernalltag ließe sich so ganz anders organisieren kann. Die Schülerinnen und Schüler würden die Grundkompetenzen Lesen, Schreiben, Rechnen sowie die Fähigkeiten zur Selbstwirksamkeit, -regulation und –ständigkeit entwickeln.

Die Gruppe hielt fest, dass die Schülerinnen und Schüler jeden Morgen eine Bezugsgruppe besuchen, in der sie mit Bewegung in den Tag starten. Anschließend hätten sie die Möglichkeit gemäß ihrer intrinsischen Motivation Projektarbeit durchzuführen. Am Ende jeder Woche werden die Lernergebnisse ausgewertet und neue Lernziele für die kommende Woche festgelegt. Digitale Werkzeuge würden dabei unterstützen, die Kompetenzentwicklung transparent zu gestalten und den Lernfortschritt für alle sichtbar zu machen.

Maßnahmen & erste Schritte

- Verpflichtende Lehrerfortbildung zum Thema Lernorganisation und Lockerung der zeitlichen Taktung --> Ziel: Qualifizierung und Austausch der Lehrkräfte/Schulleitungen für den Wandel von Lernorganisation (um Prozesse in der eigenen Schule anzustoßen und umzusetzen)
- Öffnung des Unterrichts in der Grundschule ausprobieren, vorerst über kurze zeitliche Spanne (z.B. in einer Pilot-/ Projektwoche)

2. Workshop (Lernumgebung)

Aufgabe: Drei nebeneinander liegende Klassenräume werden zusammengelegt zu zwei Räumen. Jeder Klasse stehen damit 1,5 Räume zur Verfügung. Gestalten Sie die Räume neu und schaffen Sie eine optimale Lernumgebung.

Diskussionsverlauf und Ergebnisse

Das Motto "Dream! Don't fix." kam sofort zur Anwendung: Die Mauern des vorgezeichneten Klassenraums wurden "gesprengt" und mit einem kompletten Neubau begonnen. Im Mittelpunkt stand dabei der Wunsch nach einer flexiblen Lernumgebung mit kurzen Wegen, die Lehrenden und Lernenden einen raschen und unkomplizierten Wechsel zwischen unterschiedlichen inklusiven Lernsettings (frontal – Gruppe – individuell, spezifisch – unspezifisch, medial – analog, ...) ermöglicht. Am Ende gruppierten sich um einen zentralen Versammlungsraum verschiedene Funktionsräume, die durch ihre "spezielle" Ausstattung das Lernen und Arbeiten inhaltlich und funktional unterstützen: (cw) Kunst- und Musikraum verbunden durch ein Produktionsstudio; Bewegungsraum mit angrenzendem Mediennutzungs- und Freizeitraum; basaler Erlebnisraum (Snoezelen-Ausstattung); Gruppenraum (parzellierbar); Werk- und NaWi-Raum/Makerspace mit angrenzendem Labor; Küche mit angrenzendem Elternraum. Der Online-Zugang sollte in allen Räumen mit verschiedensten Geräten (Laptop, Tablet, Smartphone, Terminal, ...) und barrierefrei möglich sein.

Maßnahmen & erste Schritte

- Umdenken bei der Konzeption und beim Bau neuer Lernräume, wobei von Anfang an die betreffenden pädagogischen Fach- und Lehrkräfte beratend in den Prozess eingebunden sein sollten.
- Für eigene Schule/im Klassenraum überlegen, wie Lernraum optimiert werden könnte (z.B. starre Einrichtungen durch flexibles Mobiliar austauschen, Umgestaltung der Räume, ...)

3. Workshop (Bildungspartnerschaften)

Aufgabe: Beschreiben Sie die ideale außerschulische Bildungspartnerschaft, die Schulen bei der Umsetzung von (digitalen) Lernangeboten unterstützt.

Diskussionsverlauf und Ergebnisse (5 Sätze)

Für die diskutierende Gruppe bedeuteten Lern-/Bildungspartnerschaften vor allem die Möglichkeit, Projekte in Schule zu bringen, die den Schulalltag mit fachspezifischem Wissen und praktischen Angeboten bereichern und ergänzen. Dabei unterschieden die Teilnehmenden zwischen Angeboten für Kinder und Jugendliche (Vermittlung von Fachwissen, Alltagsbezug und Lebenspraxis) und Fortbildungsmöglichkeiten für

Lehrkräfte. Schnell wurde eine Vielzahl möglicher Partner definiert: von Einrichtungen des Bezirks (z.B. JFE, Medienkompetenzzentren) über Unis/Hochschulen und Unternehmen bis hin zu Kitas, Senioren und Eltern.

Jedoch wurde auch festgehalten, dass ein Überblick fehlt bzw. eine große Unsicherheit besteht, wo kompetente Partner zu finden sind. Dabei wurde die Idee eines „Schulmanagers“ diskutiert, der/die Lehrkräfte bei der Recherche nach Best Practice-Projekten sowie geeigneten Partnerschaften und z.B. bei Terminvereinbarungen unterstützt.

Wichtig in der Diskussion war, dass eine Partnerschaft keine Dienstleistung, sondern ein gegenseitiger Austausch und eine Zusammenarbeit impliziert. Einerseits bezogen auf die Rahmenbedingungen für die Umsetzung der Partnerschaft, andererseits auf die didaktische/pädagogische Vermittlung (Fachwissen vorhanden, aber wie wird dieses vermittelt? Lehrkräfte können Niveau der Schulklasse besser einschätzen usw.).

Maßnahmen & erste Schritte

- Konkretes Projekt mit Bildungspartnern entwickeln, z.B. via <https://www.teens4elderly.de/>
- Finden von Best Practice-Beispielen

Verabredungen und Maßnahmen

- *Fortbildungen im Themenfeld Medienbildung:*
Hier sehen sich sowohl die Regionale Fortbildung (AP: Frau Kreuziger und Leitungen der Verbünde) als auch die Medienkompetenzzentren als Anbieter, die im direkten Austausch mit Lehrkräften Fortbildungsinhalte entwickeln und anbieten.
- *Reise zu besonderen Lernorten:*
Auch architektonische Unterstützung zur Anpassung von Raumsituationen und Entwicklung thematischer Räume in Schulgebäuden wird gewünscht. Hier wurde ergänzt, dass sich eine gemeinsame Reise zu Lernorten, z. B. Coding Pirates in Kopenhagen anbietet, die dazu inspiriert, Lernräume umzugestalten.
- *Pilotmaßnahmen:*
Bei der Umsetzung von Pilotmaßnahmen bieten die Medienpädagoginnen und -pädagogen der Medienkompetenzzentren ihre Unterstützung mit Know-How und Technik an. Pilotmaßnahmen eignen sich dabei besonders, um Schulen ein- oder mehrtägig zu erlauben, neue Konzepte auszuprobieren.
- *Windkanal in der Turnhalle:*
Eine Anregung zum Querdenken wurde von Seiten der Medienkompetenzzentren gegeben – wenn sich fünf Schulen finden, die Experimente mit einem Windkanal und digitalen Geräten planen, würde man gemeinsam den Windkanal ermöglichen.

- *(Externe) Mediencoaches/ Digitalberater:*
Die teilnehmenden Lehrkräfte wünschen sich individuelle Begleitung beim Einsatz digitaler Medien im Unterricht.

Zum Abschluss der Zunftskonferenz war die Mehrzahl der Teilnehmenden einverstanden, sich im ersten Quartal 2020 in diesem Rahmen wiederzutreffen und auszuwerten, welche Maßnahmen schon umgesetzt werden konnten. Die Teilnehmenden sind eingeladen, dann ihre ersten Schritte zu präsentieren und gute Beispiele für die Praxis vorzustellen. **Am Montag, den 2. März 2020 wird die nächste Zukunftskonferenz von 14.00 bis 18.00 Uhr stattfinden.**



Diese Veranstaltung fand im Rahmen des Programms „Medienbildung für GUTE SCHULE“ statt, das von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und der Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin (jfsb) in Kooperation mit dem Landesprogramm jugendnetz-berlin gefördert wird.

Bei Fragen steht Ihnen das Team von Bits 21 und Helliwood media & education im fjs e. V. jederzeit zur Verfügung.

Kontaktieren Sie gern Katrin Schuberth unter schuberth@helliwood.com.

Zukunftskonferenz

"Lernen einfach digital? – Medienbildung in Schule realisieren"

Berlin, 01. Oktober 2019

BITS 21 | Helliwood media & education

Moderation: Jutta Schneider



Grüßwort

Annett Kreuziger

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

bits

HELLIWOOD



Zukunft gestalten

Ideen & Ansätze für die Stärkung
von Bildung in einer digitalen Welt

Thomas Schmidt



Thomas Schmidt

DIGITAL VOLL DABEI

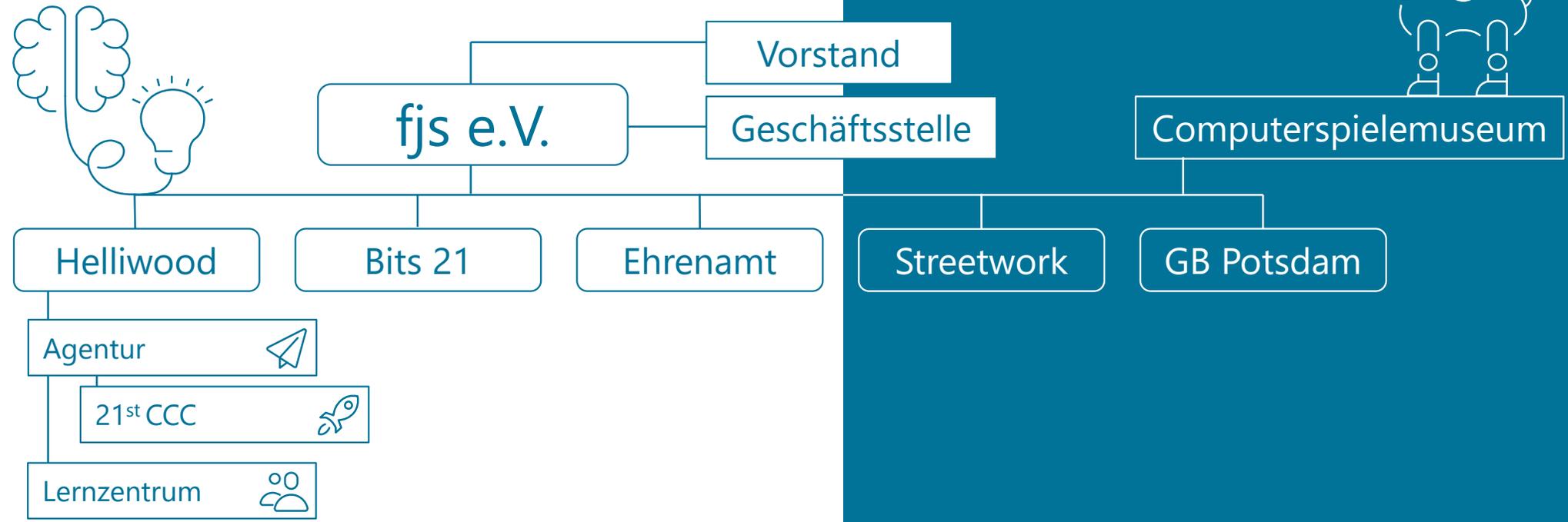
- geboren in der Wartburgstadt Eisenach
- Abitur an der Kinder- und Jugendsportschule in Erfurt
- Lehramtsstudium an der Pädagogischen Hochschule Erfurt & der Universität Marburg
- 1. + 2. Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien
Mathematik, Physik & Informatik
- Geschäftsführer Helliwood media & education
- Autor: #Neuland - 40.000 Jahre Medienkompetenz
- Privates: Eigene Rinderzucht (Heiderinder.de)

@wapoid

HELLIWOOD 



Helliwood



ISO 21 001:2018

Zertifizierungszeitraum 2019 - 2021

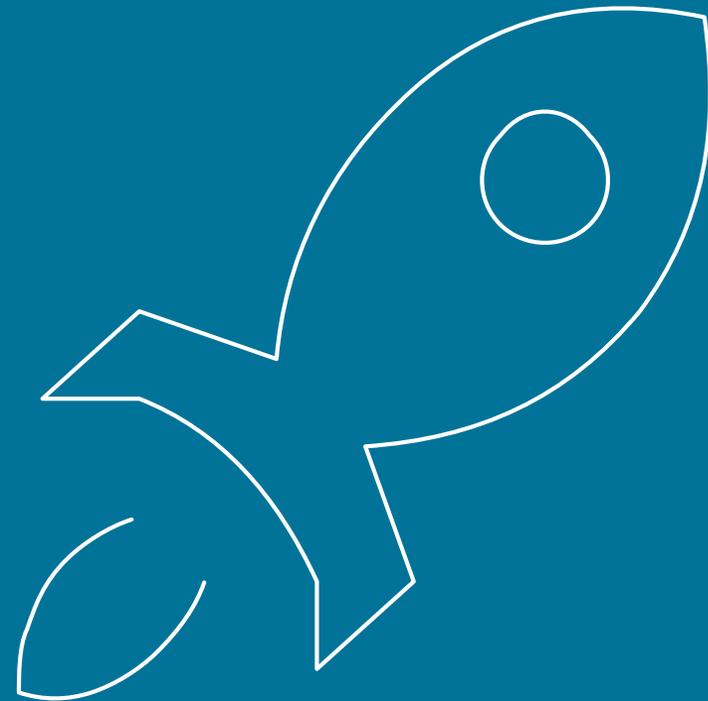




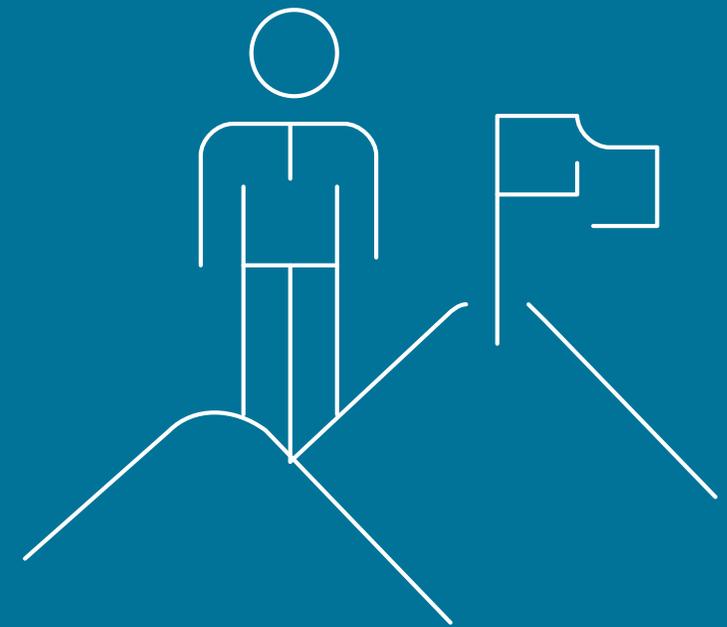
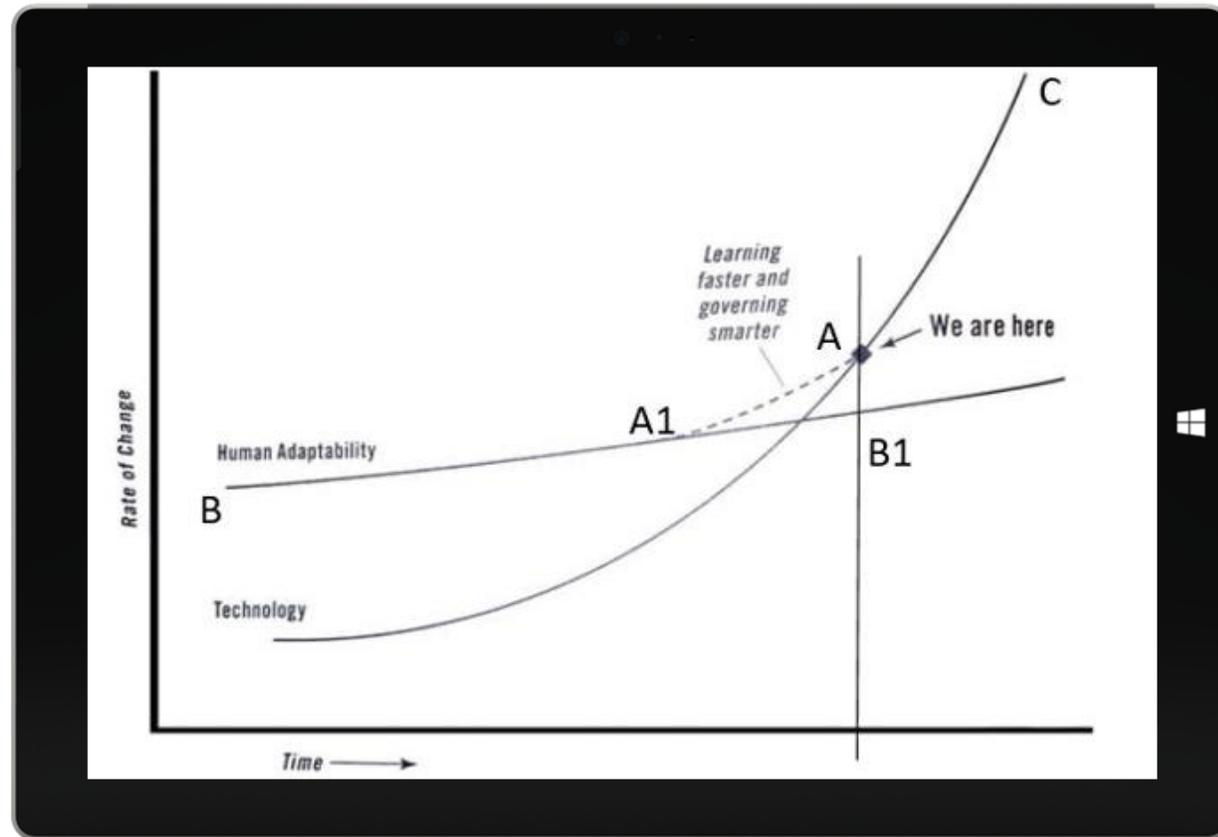
Lernen neu denken

„Wir haben heute Technologien und Schüler aus dem 21. Jahrhundert, Unterrichtskonzepte aus dem 20. Jahrhundert, und eine Lern- und Arbeits-umgebung für Schulen aus dem 19. Jahrhundert.“

Andreas Schleicher, OECD Direktor des Direktorats für Bildung

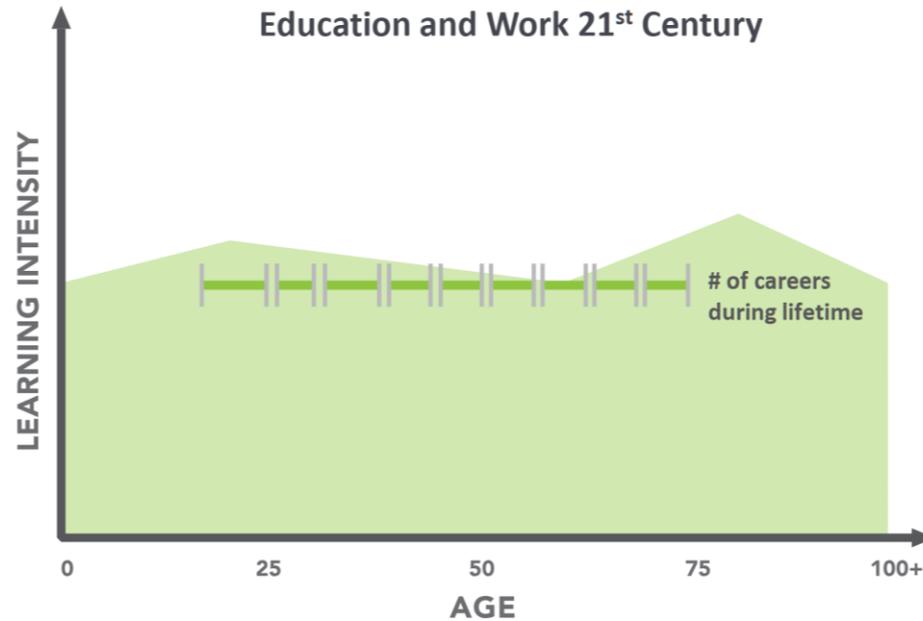
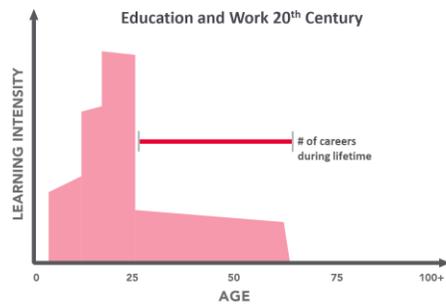


Teller-Kurve



Teller Kurve aus Thank you for being late.
Thomas Friedman, 2016.

Wirklich "Lifelong learning"



21st-Century Skills

Foundational Literacies
How students apply core skills to everyday tasks

-  1. Literacy
-  2. Numeracy
-  3. Scientific literacy
-  4. ICT literacy
-  5. Financial literacy
-  6. Cultural and civic literacy

Competencies
How students approach complex challenges



Character Qualities
How students approach their changing environment

-  11. Curiosity
-  12. Initiative
-  13. Persistence/ grit
-  14. Adaptability
-  15. Leadership
-  16. Social and cultural awareness





„Wenn ich die Menschen gefragt hätte,
was sie wollen, hätten sie gesagt
schnellere Pferde.“

Henry Ford , Gründer FORD

Dream, don't fix

Der Geist ist willig aber das WLAN ist schwach. Die größte Herausforderung liegt in der Entwicklung einer neuen Pädagogik. Packen wir es gemeinsam an!





LIFE Hamburg will be a physical building and open ecosystem for lifelong learning, wellbeing and profession.





TODO

WORK

DONE

Create items via email
IP addresses for tracking
Do download app
Develop ping disks
Loading screen update

Download site
Update videos
Rework UI/UX
Redesign home page
Add search at publications

Functional test
Rework design
Release V2.0
Receiving the query

Test new UI
import tasks from CSV
CSV proc fails if size > 7000
Development of user account
Design and create reports
Create notes
Create mail alerts
Report generation

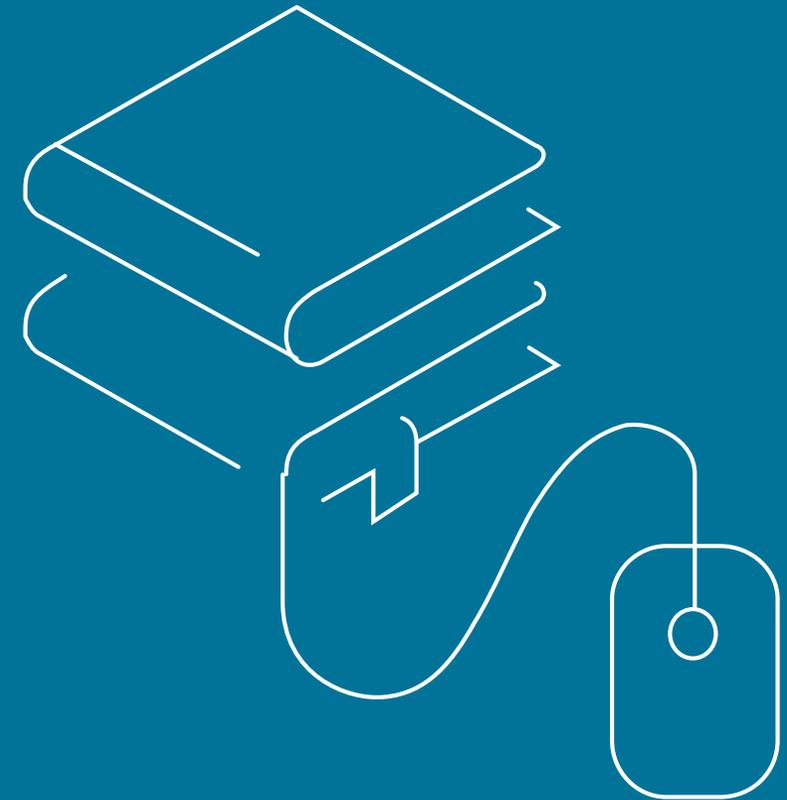
Make user history
create links
Demo app for execs
Payment options
API
Add fields to DB
core working and working

Off like mode
Send button
Settings => Members => menu error!
Notifications are not sent
Make home page
Reports
BT

Demo
In app
Sidebar design
Interface
Developing landing screen
checkboxes

Lernen entfalten

- Curiosity comes first
#Neugierde kommt zuerst
- Embrace the mess
#Begrüße die Unordnung
- Practice reflection
#Übe Reflexion





Lernen einfach digital?

MEDIENBILDUNG IN SCHULE REALISIEREN

GRUPPE 1

Lernumgebung

Wo wollen wir lernen?

GRUPPE 2

Lernorganisation

Wie wollen wir lernen?

GRUPPE 3

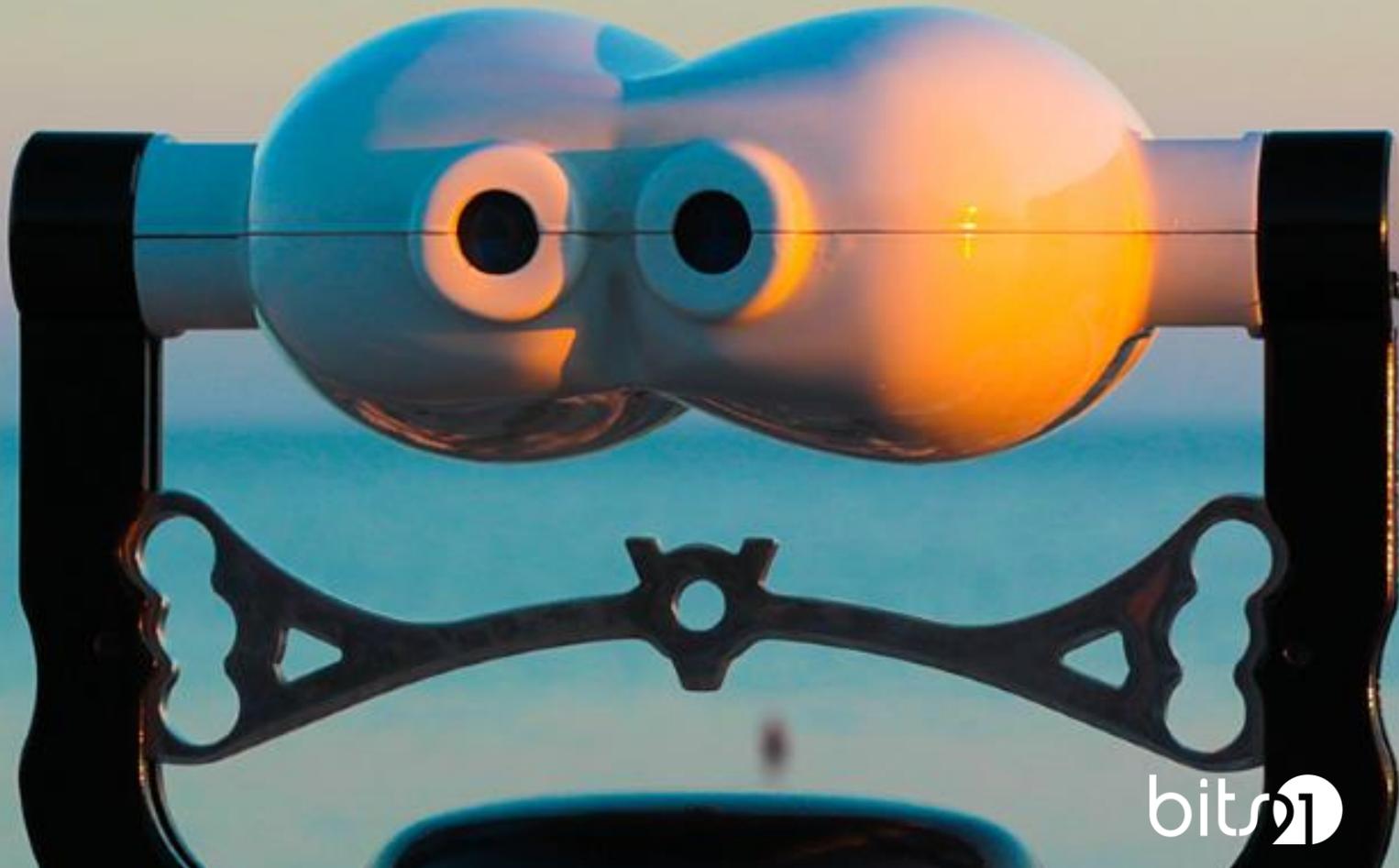
Lernpartner

Mit wem wollen wir lernen?



Wie geht es weiter?

OFFENES NETZWERKEN



HELLIWOOD

Die in diesen Unterlagen enthaltenen Informationen sind vertraulich und können von rechtlicher Bedeutung sein. Diese Unterlagen sind ausschließlich für den Adressaten bestimmt und jeglicher Zugriff durch andere Personen ist nicht zulässig. Falls Sie nicht der beabsichtigte Empfänger sind, ist jegliche Veröffentlichung, Vervielfältigung, Verteilung oder sonstige in diesem Zusammenhang stehende Handlung untersagt und unter Umständen ungesetzlich. Alle von uns an unsere Kunden gerichteten Meinungen oder Empfehlungen in diesen Unterlagen stehen als Beratungsleistung im Zusammenhang mit den Geschäftsbedingungen aus unseren Klientenverträgen oder -vereinbarungen. Falls Sie diese Unterlagen irrtümlich erhalten haben, leiten Sie es bitte weiter an: geschaeftsfuehrung@helliwood.com.